

Thema: ImPulsTanz

Autor: k.A.

Sie sind ja nicht gerade verliebt ineinander, das klassische Ballett und der zeitgenössische Tanz samt der Performance, doch ohne einander kommen sie auch nicht aus. Das Ballett lässt sich nicht im Archiv ablegen, und wenn sich die Zeitgenossen vom klassischen Bewegungskanon distanzieren, so brauchen sie ihn doch, um zu wissen, wovon sie sich abwenden. Schaut man aber genau, so ist klar, auch die heutige Tanzsprache hat sich aus der vergangenen entwickelt und kommt ohne sie nicht aus. Chris Haring, einer der führenden Köpfe der heimischen Tanz- und Performance-Szene, weiß das und wendet den Blick zurück, um mit seiner Erfahrung als Tänzer und Choreograf in den Archiven zu lesen. Ausgesucht hat er sich dazu eine Ikone der Ballets Russes, „Le Sacre du Printemps“, das Opferritual. Auch heute noch lässt es keine Choreografiegröße aus, auch wenn der „Sacre“ keine Tumulte mehr auslöst, wie bei der Uraufführung 1913. Haring und seine Compagnie Liquid Loft haben in Kooperation mit den Ballets de Monte Carlo die historische Aufführung analysiert und zerlegt, um das Bewegungsvokabular mit zeitgenössischen Strukturen zu verweben. Besonders angetan hat Haring dabei die Nähe der Ballets Russes zu bildenden Künstlern, die, wie etwa Picasso, für sie die Bühnenbilder entworfen haben.

DITTA RUDLE

MEHR TIPPS

IN „CAMPO AMOR“ erzählt Jochen Ulrich das traurige Schicksals von Tancredi, der seine geliebte Clorinda totsticht. Jetzt weint Tancredi bitterlich. Dazu schwillt die Musik von Monteverdi, Purcell und Glass.
1. 7., LANDESTHEATER LINZ

„AILEY II“, Highlight im Innsbrucker Tanzsommer. Die jungen Erben des 1958 von Ausnahmetänzer Alvin Ailey gegründeten US-Dance Theatre.
7.–10. 7., INNSBRUCK, DOGANA

„BIG GIRLS DO BIG THINGS“. An diesem ernsthaft unterhaltenden Abend verwandelt sich ein Eisbär in einen Schwan. Die amerikanische Tänzerin Eleanor Bauer ist auf der Suche nach ihrem Platz in der Welt (der Performance):
10., 13. 8., WIEN, SCHAUSPIELHAUS

„TANZ ALPIN“ in der „Alpenstadt des Jahres“. Eine Mischung aus Volksmusik, Walzer und Kammermusik hat das Staatsopernballett einstudiert.
20.–22. 8., CONGRESS HAUS BAD AUSSEE